Presseinformation

16. Oktober 2002

Internationaler Landfrauentag

Frauen aus Burkina Faso in St.Pölten

Gestern war Internationaler Landfrauentag: Aus diesem Grund lud das niederösterreichische Frauenreferat, das auch sein zehnjähriges Bestehen feiert, Frauen aus Burkina Faso zum Erfahrungsaustausch ins St.Pöltner Festspielhaus ein. Der Landfrauentag wurde von Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop eröffnet. Die UN-Sonderbotschafterin und Autorin des Romans „Wüstenblume“, Waris Dirie, musste ihr Kommen aus privaten Gründen absagen.

„Gegenseitige Hilfe und Solidarität unter den Frauen sollte fernab der Konfession oder politischen Meinung ein Gebot der Stunde sein“, erklärte Landesrätin Christa Kranzl. Frauen hätten sich auch in Europa ihre Rechte hart erkämpfen müssen. Der Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ sei immer noch nicht selbstverständlich. Das niederösterreichische Frauenreferat habe in den vergangenen zehn Jahren viel für die Anliegen der Frauen getan.

„500 Millionen Frauen leben weltweit unter der Armutsgrenze“, betonte Landeshauptmannstellvertreterin Prokop. Ausbildungs- und Förderprogramme seien deshalb nach wie vor besonders wichtig. Einrichtungen wie das Frauenreferat würden einen bedeutenden Beitrag zur gesellschaftspolitischen Arbeit und zur Meinungsbildung leisten. Niederösterreich sei die Förderung bzw. Gleichbehandlung von Frauen ein großes Anliegen.

Burkina Faso gehört zu den ärmsten Ländern der Sahelzone. Über 58 Prozent der Menschen leben unter der Armutsgrenze. „Burkina Faso ist patriarchalisch organisiert. Die Frauen leiden an Arbeitsüberlastung. Sie werden hauptsächlich in der Landwirtschaft eingesetzt“, berichtete Fatoumata Diallo, Soziologin aus Burkina Faso. Frauen dürften am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wenig bis gar nicht teilnehmen. Die Frauen wollen sich aber den Männern nicht mehr unterordnen. Diallo: „Die Frauen sind ein Opfer der Intoleranz.“ Besonders wichtig seien Ausbildungsmöglichkeiten für junge Mädchen.

Vom Besuch in St.Pölten erhofft sich Diallo Einblick in die Arbeit für Frauen in Europa.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse
E-Mail: presse@noel.gv.at
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Diallo wurde zu Beginn ihrer Arbeit im Dienste der Frauen angefeindet. „Schön langsam sehen aber auch die Männer ein, dass die Frauen Anteil an der Produktion haben müssen“, so die Soziologin. Beschneidungen, wie sie Waris Dirie in ihrem Buch beschreibt, sind in Burkina Faso heute verboten.

E-Mail: presse@noel.gv.at